

weil aber diß vnser Göttlich Werck kein eigenen Nammen nit hat / daher es einer also / der ander also genennt / wie Raimundus Lilius schreibt / das so mit viel Nammen vnder den Philosophis genennt wirdt / daß so vilerley erschaffne Ding in der Welt sind / will damit anzeigen / daß es mit vnendlichen Nammen zunennen sey / wiewol es immer ein Ding / vnd eben dasselbig ist / das allein auß einer Materij entsteht vnd besteth. Nicht desto weniger die Philosophi, vnser Vorfahren / welche gefolgt / welche mit vnderchiedlichem weg haben nach ihrem willen vnd wolgefallen ihm so vil Nammen gegeben / also vil Farben in der Arbeit vnd in der Kochung erscheinen / die es aber gebrauchē / wie wir auch den geseeligten mercurium genennt / schlossen einhelliglich für vnser P. M. theten solches darumb / dieweil sie sahen daß vnser primam materiam (welches die alten Philosophi Chaos geheissen / welches anfang von unreinigkeit genommen) vast durch auß gleich sey / der Natur zusammengesetz in den Mineren der Erden / die Metallen gebiert vnd vollendet / wie wir zuuor bewiesen.

Dieweil aber sie diß vnser Göttlich Werck / den Stein der Weisen geheissen (welches auch sein gemeiner Nammen ist) hab sie solches allein darumb gethan / dieweil vnser Materij im end seiner Kochung fix / vnd im Fewr bleibt / daß man gemeinlich das ein Stein nennet / das nit vom Fewr fleucht / vnd von disem nit ~~z~~irt. Aber were zu lang alle Nammen hie zuerzehlen / wie es ein jeder nach seinem geduncken geneüt / vnd der mehrertheil haben erdacht andere Nammen: Wie da Miluescindus spricht: So wir vnser materiam geistlich nennen / so ist es wahr / wer es aber irdisch / der redt nit vbel. Auß disen Worten erscheint klerlich / daß die vilfaltigkeit der Nammen ihm vnserem Göttlichen Werck / von vnseren Vorelteren geben worden / vmb mancherley vrsachen willen / in dem mancherley Farben vnd Wirkungen erscheinende / in seiner Kochung gegründet sind / zugleich auch Sulphur genennt / bezeug durch Authoritares, so wider mich dißfahls auffgebracht köndt werden / vmb der letzten Kochung allein geschehen ist / in welcher die Materij ganz bestendig erscheint. Wie es aber von anfangs allein die gestalt mercurij erzeigt / vmb seiner Feuchtigkeit willen / oder
dieweil